

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
11 (1885)**

3 (4.1.1885)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1028800](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1028800)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgepaltene Copyszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

N<sup>o</sup> 3.

Sonntag, den 4. Januar 1885.

XI. Jahrgang.

Neubestellungen auf das erste Quartal des „Wilhelmshavener Tageblatt“ werden von den kaiserl. Postanstalten, den Zeitungsboten und in der Expedition noch fortwährend entgegengenommen und bereits erschienene Nummern nachgeliefert.

Die Expedition.

### Tagesübersicht.

Berlin, 2. Jan. In voller Frische und Gesundheit hat Sr. Maj. der Kaiser das neue Jahr angetreten. Das Befinden des hohen Herrn ist in der letzten Zeit überhaupt ein ganz vorzügliches gewesen, welches nichts zu wünschen übrig ließ. Die Neujahrsgratulation beim Kaiser vollzog sich in der alt hergebrachten Weise. Zuerst erschienen wie immer die Mitglieder der königlichen Familie zur Beglückwünschung, dann begab sich der Kaiser zum Gottesdienst nach dem Dom; mit ihm der Kronprinz und die Kronprinzessin, Prinz Wilhelm, Prinzessin Friedrich Karl, Prinz Alexander. Das Gotteshaus war in allen seinen Theilen von einer andächtigen Gemeinde überfüllt; Oberhofprediger Dr. Kögel hielt die Festpredigt. Auf der Fahrt nach dem Dom brachte das trotz des ungünstigen Wetters zahlreich versammelte Publikum in seiner Weise dem Kaiser seine Gratulation dar. Vom Gotteshaus zurückgekehrt, empfing der Kaiser die Personen des königlichen Hofes zur Beglückwünschung, dann erschien die Generalität, mit derselben waren auch der Kronprinz und die königlichen Prinzen wieder gekommen. An der Spitze der Generalität und der Commandeure der Leibregimenter befand sich der greise Generalfeldmarschall Graf Moltke. Seit dem Tode des Generalfeldmarschalls Grafen Wrangel ist bekanntlich die längere Ansprache von Seiten der Generalität fortgefallen; auch diesmal war eine solche unterblieben. Der Kaiser richtete nur, sich mit großer Rüstigkeit im Kreise seiner Paladine bewegend, einzelne Worte an ihm besonders nahe stehende Generale. Nach den Generalen kamen die landständigen Fürsten mit ihren Gemahlinnen und dann die Mitglieder des Staatsministeriums, mit demselben auch der Präsident des evangelischen Oberkirchenraths Dr. Hermes. Fürst Bismarck's Anfuhr um 1 Uhr gab zu einer großen Ovation Veranlassung, denn trotz der ungünstigen Witterung hatten einige tausend Menschen vor dem Palais Posto gefasst, die in nicht endenwollender Hochrufe ausbrachen und bis zur Palaisrampe hinaufstürmten. Als die Hochrufe nicht nachließen, zeigte sich bald darauf der Kaiser mit seinem Kanzler am Fenster, worauf die Hüte und Tücher vom Publikum geschwenkt wurden. Nachdem die Minister vom Kaiser empfangen, begaben sie sich

paarweise unter Vortritt des Fürsten Bismarck, der heute u. A. auch den Orden pour le mérite in Brillanten angelegt hatte, zur Kaiserin. Den Schluß in der Reihe der Gratulanten bildeten die Votivschäfer, welche in der glänzenden Staatscarosse ihre Auffahrt bewerkstelligten. Das farbenprächtige Schauspiel der Auffahrt, sowie die mit allem militärischen Pomp erfolgte Paroleausgabe bei der neuen Wache hatte nicht verfehlt ein nach Tausenden zählendes Publikum nach den Linden zu ziehn, das in stürmische Hochs ausbrach, sobald die Gestalt des Kaisers am historischen Eisenfenster sichtbar wurde.

Der „Reichsbote“ schreibt: Von gut unterrichteter Seite wird uns mitgetheilt, daß die Reichsregierung die Ordre ertheilt hat, die deutsche Flagge in St. Lucia bei zu heissen.

Zwischen dem auswärtigen Amte und London ist zur Zeit ein lebhafter Meinungsaustrausch über die Ansprüche des Herrn Lüderig. Deutscherseits ist man fest entschlossen, die Priorität deutscher Ansprüche unbedingt zur Geltung zu bringen.

Der „Germania“ wird vom Rheine mitgetheilt, durch ein lithographirtes Recept der Kölnischen Regierung, welches sämtlichen Ländrathen und Bürgermeistern des Regierungsbezirk zugesandt, seien diejenigen Geistlichen, welche sich auf Grund des vom Minister v. Gopler erlangten Dispensens in verschiedenen verwaisten Gemeinden niedergelassen hatten, in ihren seelsorgerischen Funktionen gesperrt worden. Das Blatt fügt hinzu: „Da es sich um eine allgemeine Verfügung, die den ganzen Kölner Bezirk angeht, handelt, so wird man wohl nicht fehl greifen, wenn man selbige auf einen von Berlin aus erfolgten Wink zurückführt. Ob dadurch die Katholiken des Kölner Regierungsbezirks für die vom Centrum abgelehnten 20,000 Mk. büßen sollen?“

Gegenüber der Meldung verschiedener Zeitungen, wonach Graf Hagfeldt auf Monate hinaus an der Wiederübernahme der Geschäfte gehindert sein werde, erfährt die „Nat.-Ztg.“, daß es zwar noch als Zweifel gilt, ob Graf Hagfeldt bereits am 5. Januar der Konferenz präsidiren kann, daß die Genesung desselben aber beinahe im Vorschreiten ist, daß Graf Hagfeldt im Laufe der nächsten Wochen seine Geschäfte wieder zu übernehmen in der Lage sein wird.

Einen auffallenden Artikel bringt an leitender Stelle die „Nordd. Allg.“ Sie schreibt: „Wie wir hören, macht sich in Bayern unter den Arbeitern mehr und mehr das Bedürfnis nach geltend, ein kleineres Geldstück als den Pfennig zu heissen. Unserer heutigen Geldwährung fehlt es an einer Geldsorte, durch welche die Werthe derjenigen Unterabtheilungen der Marke, nach den die notwendigsten Lebensmittel von den ärmeren Klassen gekauft zu werden pflegen, zu einem genaueren Ausdruck gebracht werden könnten und die Folge davon ist,

daß diese Unterabtheilungen, wie z. B. das Quart oder der fünfte Theil eines Pfundes, von den Konsumenten über ihren Werth bezahlt werden müssen. Das Liter Bier kostet 22 Pfennig, das Quart muß hiernach 5 1/2 Pf. kosten; da diese Summe nicht darstellbar ist, so rundet der Bierhändler sie nach oben zu ab auf 6 Pfennig, und der Konsument eines Quart muß also 1/2 Pfennig zu viel bezahlen. Das Pfund Rindfleisch gilt 56 Pfennig; für 1/5 Pfund muß der Konsument aber 12 Pfennig zahlen, also 1/5 Pfennig zuviel. Dasselbe wiederholt sich bei allen übrigen Konsumtionsartikeln. Die Theile sind zusammengenommen theurer als das Ganze, weil es an einer entsprechenden Scheidemünze fehlt, wie Bayern sie früher in dem Heller besaß. Es wird des weiteren an der Hand angeblicher statistischer Aufstellungen berechnet, daß der Verlust, den die ärmeren Klassen auf diese Weise beim Einkauf der einzelnen Lebensmittel zusammen erleiden, sich auf mindestens 20 M. im Jahre per Kopf beläuft. Schätzt man nun den Bestand dieser Klassen in Deutschland auf 30 Millionen, so ergibt sich ein Verlust von 600 Millionen Mark jährlich. Diese 600 Millionen fließen heute in die Tasche des Zwischenhändlers. Bedenkt man, daß der Gewinn des letzteren schon ein sehr hoher ist, wenn man denselben nach den im Zwischenhandel für die ganzen Maße üblichen Preisen berechnet, so scheint die Frage der Wiedereinführung des Hellers, durch welche jene 600 Millionen für den armen Mann erspart werden würden, einer gründlichen Erwägung wohl werth zu sein.“

Aus Elberfeld, 2. Jan., wird geschrieben: Ein Schreiben des Reichskanzlers vom 29. Dezember dankt den Gebern für die Spende von 20,146 M. 5 Pfg. steht in der großen Anzahl kleiner Beträge eine Bezeugung von dem lebhaften Eindruck des Reichstagsvotums vom 15. Dezember und erblickt in den zahlreichen übereinstimmenden Kundgebungen ein Zeichen, daß die Nation die Gefahr erkennt, welche in den Majoritäten liegt, die nur in der Opposition einig sind, aber zerfallen, so bald sie die Regierung bilden oder stützen sollen. Der Reichskanzler hofft über die Verwendung der Spende, welche zur Deckung der abgelehnten Etatsposition unthunlich sei, Vorschläge zu machen, welche den Beifall der Geber finden.

Die „Germania“ meint, bei der jetzigen Lage sei schwerlich Aussicht vorhanden, daß Limburg sobald einen andern Bischof erhalten werde. In Nassau selbst scheint man anderer Ansicht zu sein. Der „Rhein. Kur.“ versichert, daß die Wahl eines Nachfolgers des Dr. Blum, der als ein Mann von tiefer Religiosität, lauterem Charakter und friedlicher Gesinnung gerühmt wird, keine Schwierigkeiten machen werde.

### Der Weg zum Glück.

Roman von E. v. Lindner.

(Fortsetzung.)

„Du und sie, welcher Vergleich!“ sprach der Großfürst verächtlich; „es regnet wohl stark?“

„Stromweise, Hoheit!“

Der Großfürst stampfte mit dem Fuße.

„Und ich will doch noch zu ihr, in dieser Stunde noch,“ murmelte er. „Zum Teufel mit dem Unwetter! mag sie daran meine Neigung erkennen. Rufe den Iwan.“

Der Kammerherr entfernte sich unterwürfig. Draußen aber warf er den Kopf zornig empor und murmelte mit einer Bewunderung: „Du und sie, welcher Vergleich! — Freilich, freilich, ein kaiserlicher Kammerherr und eine — Schauspielerin — eine Maitresse! — O, die Zeit kommt auch für mich!“

Er ballte ingrimmig beide Fäuste und schritt dann rasch dem Souterrain zu, um den Leibkutscher des Herrn zu rufen.

Nach zwei Minuten stand Iwan vor dem gestrengen Gebieter.

„Spanne den Fuchs vor den kleinen Jagdwagen, zieh' das Leder empor, dann fahre hinaus auf die Chaussee. Es brauch't nicht alle Welt zu wissen, Iwan! — Ich bin in 5 Minuten bei Dir.“

Der Kutscher, ein echter Russe, dem der blinde Gehorsam zur Lebensbedingung geworden, entfernte sich und kam mit blitzartiger Schnelligkeit dem Befehle nach.

Nach fünf Minuten jagte er mit seinem Gebieter der Stadt zu und hielt bald vor dem „Hotel zum deutschen Kaiser.“

Viertes Kapitel.

Einige Stunden vor dem Eintreffen der geheimnißvollen Extrapost ritt ein junger Mann langsam durch das Thor,

überall nach einem Menschen umherpähend. Er und sein schönes Roß waren bestäubt wie von einer längeren Reise, worauf auch der aufgeschwollene Mantelsack hinter ihm hindeutete.

Die Straße war wie ausgestorben, und unmutig murmelte der junge Mann einen Fluch in den Bart, der dunkel und etwas wild das halbe Gesicht bedeckte.

„Ich könnte hier wie weiland Diogenes die Menschen mit der Laterne suchen.“ brummte er verdrießlich weiter, „keine Seele, welche man nach dem ersten besten Unterkommen fragen könnte, bevor das Donnerwetter ganz losbricht. Ah, da kommt so eine Art von Samariter. Heba, guter Freund könnten Sie mir wohl den nächsten Gasthof zeigen?“

Der Angeredete wandte sich unwillig um, ihm mochte der burschikose Ton nicht gefallen, doch hatte er sich kaum den Reiter aus der Nähe angeschaut, als er überrascht ausrief: „Alle Wetter! Baron Wildenberg, welcher Unstern führt denn sie hierher in dieses Nest?“

„Beim Haupte des Holofernes! Muß ich hier den Beherrscher aller gläubigen und ungläubigen Coulissen-Grazien finden!“ verfehte der Reiter ebenso erstaunt. „Wollen Sie die Heden des Gebirgs vielleicht zum Gastspiel einladen, Graf Hallersee?“

„Ich könnte mich fast versucht dazu fühlen,“ meinte dieser achselzuckend; „doch apropos, mein Freund! Haben Sie sich bereits Quartier bestellt?“

„Welche Frage!“

„Dann campieren Sie nur in Gottes Namen unter freiem Himmel oder wie ein moderner Rinaldo in den Felsenklüften, die ganze Stadt bietet Ihnen auf Ehrenwort kein Unterkommen mehr.“

„Das wäre interessant, besonders bei dem schönsten Donnerwetter mit obligatam Wolkenbruch“, brummte der Reiter; „zum Ueberfluß habe ich einen Wolfsjungen und bin hundemüde.“

„Nun ich werde, so gut es gehen mag, Rath schaffen. Sehen Sie dort vor uns das stattliche Gebäude? Es ragt

vornehm über seine Nachbarn weg. Das ist „der deutsche Kaiser“, die Blitze mögen Ihren Pfad dorthin erleuchten. Ich werde voraneilen und Ihrem armen Gaul eine Stätte bereiten; Sie müssen mein beschränktes Quartier mit mir theilen.“

Der Graf schritt eilig voraus, und langsam folgte ihm der Reiter.

Nach einer Viertelstunde saßen Beide in einem kleinen freundlichen Gemache, vor einem mit Speise und Trank reich besetzten Tische.

„Nun, sagen Sie mir aber im Namen aller Hezen und Grazien, lieber Graf“, sagte der Baron, nachdem er sich hinlänglich restaurirt hatte, „was ist hier denn eigentlich los? Leben die Reichsversammlungen wieder auf und zieht Barbarossa ein in alter Pracht und Herrlichkeit?“

„Sie kommen direkt aus Rußland?“ fragte Graf Hallersee, ohne von jener Frage Notiz zu nehmen.

„Ja, was soll die Frage?“

„Der Großfürst Alexis ist hier.“

„Höll und —“

Der junge Baron sprang empor und schleuderte sein Champagnerglas zornig zu Boden, daß die Scherben umherflogen.

„Still, um Gotteswillen, toller Brausekopf!“ flüsterte der Graf unruhig, „wollen Sie sich in's Verderben stürzen? Segen Sie sich wieder her zu mir, daß wir uns in aller Gemüthsruhe verständigen. Wären Sie doch lieber nach dem Kaukasus oder meinethwegen in's gelobte Land gereist, als gerade hierher. Sie finden hier nicht allein den Großfürsten nebst Gemahlin, sondern auch den ganzen Hof von B.“

„O weh,“ murmelte der Baron, sich wieder an des Grafen Seite niederlassend, erzählen Sie weiter, Freund! ich will sanft sein wie ein Kind.“

„Wollen Sie mir nicht lieber erst mittheilen, was Sie hierher führt, Wildenberg?“

„Reiselust, Langeweile, — zum Hecker, alle bösen Geister des Reichthums.“

(Fortf. folgt.)

## Marine.

Riel, 2. Jan. Die Kreuzerfregatte „Bismarck“, 16 Geschütze, Commandant Capt. z. S. Karchen, und Kreuzer-corvette „Olga“, 10 Geschütze, Commandant Corv.-Capt. Bendemann, sind am 5. Dez. in Sierra Leone eingetroffen und am 9. Dez. wieder in See gegangen.

Briefsendungen für die im Dienst befindlichen Schiffe und Fahrzeuge sind zu dirigieren: Für Kreuzer-Corvette „Marie“, Kreuzer „Albatros“, Kbnl. „Hyäne“ nach Sidney (Australien), Kreuzer-Fregatten „Elisabeth“, „Stosch“, Krz. „Nautilus“, Kbnl. „Itis“ nach Hongkong, Krz.-Freg. „Bismarck“ nach Capstadt, Krz.-Freg. „Gneisenau“, Krz.-Corv. „Ariadne“, „Olga“, nach St. Vincent (Cap Verde), Krz. „Moewe“, Brigg „Nover“ nach Madeira, Krz.-Freg. „Prinz Albrecht“ nach Panama, Schiffsjungenschulschiff „Nymph“ nach St. Thomas (Westindien), Av. „Voreley“ nach Constantinopel, Panzerschiff „Hansa“ nach Kiel.

Das Torpedoboot Nr. 17 traf, von Wilhelmshaven kommend, hier ein.

## Poliales.

Wilhelmshaven. Die von nationalen Wählern unseres Wahlkreises an den Reichstanzler abzuschickende Adresse hat folgenden Wortlaut: „Seiner Durchlaucht dem Fürsten Reichstanzler Bismarck, Berlin. Bei der Verathung des Staats des auswärtigen Amtes hat eine Majorität des Reichstages die beantragten Mittel zur Befestigung einer 2. Direktorstelle Ew. Durchlaucht verweigert. Die Nachricht von diesem Majoritätsbeschlusse ist in unserm Wahlkreise mit äußerstem Besorgnis aufgenommen worden. Wir können nicht begreifen, wie inmitten der Vertretung der deutschen Nation, der Ew. Durchlaucht erfolgreiche Politik die so lange vergeblich ersehnte und erstrebte Einigkeit geschaffen, den für die Entwicklung und Sicherung unseres jungen Reiches und das Gedeihen seiner Angehörigen unentbehrlichen Frieden auf unserm Continente fort und fort erhält und jetzt wieder durch die Colonialpolitik des Reiches seinen Bewohnern eine neue glanzvolle und hoffnungsreiche Bahn der Entwicklung eröffnet hat, sich eine Majorität hat finden können, die Ew. Durchlaucht die als nothwendig erkannten und in so bescheidenem Umfange geforderten Mittel zur Fortsetzung dieser Politik verweigert. Wir bedauern diese Verweigerung aufs tiefste und sind überzeugt, daß die deutsche Nation in überwältigender Mehrheit derselben mit gleichen Gefühlen wie wir gegenüber steht und vertrauensvoll ihre Vertretung nach Außen der so glänzend bewährten Leitung Ew. Durchlaucht überläßt.“

Wilhelmshaven, 3. Jan. Der in der Nacht vom 1. zum 2. Januar durch Messerstücke verwundete Obermatrose Borgmann ist derart schrecklich zugerichtet worden, daß seine Rettung nicht mehr erhofft werden kann. Auffällig muß es erscheinen, daß der Polizeibehörde bis heute noch keine Nachricht über das Verbrechen zugegangen ist, so daß es dem Thäter leicht sein konnte, sich in Sicherheit zu bringen. — Bezüglich der blutigen Messeraffäre, welche in der Sylvesternacht in Velfort vorgekommen ist, erfahren wir, daß der Messerstecher — ein Schlosser von der Werft — gestern noch auf freiem Fuß sich befunden hat. In Verichtigung unserer gestrigen Darstellung wird uns mitgeteilt, daß der zum Tod verurtheilte Tischler Namens Ledtke bis halb 1 Uhr bei einer befreundeten Familie verweilt habe. Beim Fortgehen traf er vor dem Hause eine streitende Partei an und bei dieser Gelegenheit wurde der völlig unbetheiligt gewesene L. in so brutaler Weise verwundet, daß an seinem Aufkommen gezweifelt werden muß.

Wilhelmshaven, 3. Jan. Der „Olb. Btg.“ wird von ihrem hiesigen Correspondenten über den Bau eines Arbeiter-Krankenhauses folgendes berichtet: Das große Arbeiter-Krankenhaus, zu welchem die Mittel im Betrage von 400,000 Mark im Marine-Etat vorgesehen sind und mit dessen Ausführung nach Bewilligung dieser Summe sofort begonnen werden soll, wird, wie wir hören, entgegen einer früheren Ansicht, daselbst nach der Gemeinde Vant zu verlegen, nun doch im Stadtgebiet seine Aufstellung erhalten, welche Maßnahme hierorts allgemeine Befriedigung hervorrufen dürfte, da einmal, gleichviel welchen Platz man hier für dieses Gebäude wählt, der Stadttheil den Mittelpunkt der Krankenbezirke bildet und zum andern es doch nur von Vortheil sein kann, das Krankenhaus möglichst nahe der Werft zu haben, um bei vorkommenden Krankheits- und namentlich Unglücksfällen eine schnelle Hilfeleistung ermöglichen zu können. Das bereits schon früher einmal in Aussicht genommene Terrain südlich der Königstraße gegenüber dem Bahnhof würde sich nach der Meinung maßgebender Kreise sehr gut zur Aufstellung erwünschten Instituts eignen, zumal der Ems-Jade-Canal, an welchem bekanntlich eine größere Badeanstalt errichtet werden soll, in unmittelbarer Nähe desselben liegt.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

Schortens, 30. Dezbr. In der gestrigen Sitzung des landw. Vereins Ostfriesland wurden zunächst Vereinsangelegenheiten erledigt und hierbei u. A. nach eingehender Motivierung durch den Vorsitzenden einstimmig der Beschluß gefaßt, eine Verbindung der 4 landwirthschaftlichen Vereine des Frieslandlandes für gemeinsame Interessen anzustreben. Bei der Besprechung der Tagesordnung der nächsten Centralauschusssitzung wurde auf Vorschlag des Hrn. Gemeindevorstehers Plagge beschloffen, zu erklären, daß eine Erhöhung der landwirthschaftlichen Zölle, speziell der Getreidezölle, nicht anzustreben sei, weil einmal das Prinzip der ehrlichen Probe des Zolltarifs nicht durchbrochen werden dürfe, zum andern aber, weil entweder die Erhöhung der Zölle keine höheren Getreidepreise, also keine Hilfe bringen würde, oder wenn durch einen hohen Zoll wirklich merklich bessere Getreidepreise herbeigeführt würden, der Nutzen der Landwirtschaft dann hauptsächlich auf Kosten der unbemittelten Klassen erreicht würde. Es müsse gesucht werden, der nothleidenden Landwirtschaft auf anderem Wege durchgreifende Hilfe zu bringen. Bezüglich der Stammregister für Pferde war man der Ansicht, daß eine regere Betheiligung an dieser sehr empfehlenswerthen Einrichtung dringend erwünscht sei und dadurch gefördert werden möge, daß den Züchtern öftere und bequemere Gelegenheiten zur Aufnahme ihrer Thiere in das Register geboten würde. Die Abhaltung einer Thierschau in Jeder im nächsten Jahre

wurde allseitig gewünscht, von verschiedenen Seiten jedoch betont, daß bei der Prämienvertheilung die Bodenverhältnisse mehr berücksichtigt werden müßten, als dies im letzten Jahre der Fall gewesen. (Olb. Landes.)

Feber, 2. Jan. Eine längst vergebene und längst völlig unbeachtet gebliebene Verordnung aus dem Jahre 1846 ist von unserem Magistrat aus dem Aktenstau hervorgeholt und zum Nachtheil aller Gast- und Schankwirthe, zum Aerger ihrer Abend-Stammgäste neu publizirt und in Wirksamkeit gesetzt worden. Nach dieser vom 2. Februar 1846 datirenden Verordnung müssen alle Gast- und Wirthshäuser, alle Krüge und Schenken in den Städten Abends um 11 Uhr, auf dem Lande Abends um 10 Uhr geschlossen sein. Zu Gunsten geschlossener Gesellschaften u. c. sind in früheren Jahren einzelne Ausnahmen für die Stadtgemeinde Feber bewilligt worden. Diese Ausnahmegewilligungen sollen nunmehr aber sämmtlich erloschen sein und hängt es von dem Ermeßsen des Magistrats ab, ob in Zukunft Gesuche um Gewährung von Vergünstigungen für einzelne Gasthäuser begründet genug sind, daß ihnen stattgegeben werden kann. Um 11 Uhr ist also hinfort aller Verkehr in den Wirthschaften erloschen. Dem mit dem letzten Bahnzug nach hier zurückkehrenden Feberaner ist es versagt, in seinem Stammlokal den mitgebrachten Durst noch durch ein Gläschen Bier zu löschen und auch die hierher kommenden Fremden werden es wenig annehmlich finden, in einer Stadt weilen zu müssen, in welcher mit puritanischer Strenge die Feierabendstunde innegehalten wird. Wir halten dafür, daß das Hervorsuchen der alten Verordnung nicht mehr zeitgemäß ist und einen hemmenden Einfluß ausüben wird, ohne den etwa gewünschten Erfolg zu haben, die Solidität zu heben. Von bemerkenswerther Unsolidität konnte bisher in unserer Stadt gar nicht die Rede sein.

V. Oldenburg, 2. Jan. Der Betrieb unserer Pferdebahn, welcher erst im Pfingsten vergangenen Jahres mit so großen Hoffnungen eröffnet wurde, ist am 31. Dez. endgiltig eingestellt, indem in der Sylvesternacht um 12 Uhr der letzte Pferdebahnwagen vom Lindenhof nach der Stadt abgelassen wurde. Wie vorausgesehen, wurde diese letzte Tramwayfahrt von einer großen Gesellschaft lustiger Passagiere, welche im „Lindenhof“ das Sylvest-Concert genossen, mitgemacht und erkönte gleich nach Abfahrt das bekannte Lied „Des Nachts um zwölf, von Rothensfelde, da kommt der letzte rote Omnidibus u. c.“, sowie das Pferdebahnlied. Obgleich dieses Ende somit gewissermaßen ein gutes war, so berechtigt dieser Umstand doch nicht zur Anwendung des Sprichworts „Ende gut, Alles gut“, denn die Tausende, welche Herr Ehlers in Hamburg in dies Unternehmen geflocht, sind wohl unwiederbringlich verloren. Mit der Uebernahme der Bahn durch eine neue Gesellschaft wird es nach den gemachten Erfahrungen seine guten Wege haben und wird denn auch mit dem Aufreizen der Schienen wohl bald begonnen werden.

Schon häufig ist auf die Gefährlichkeit der Passage auf den auf den Stau hierher abfließenden Straßen bei Dunkelheit hingewiesen worden und in der Sylvesternacht wurde dieser Umstand wieder durch einen recht traurigen Fall illustriert. Der Musiketier Feuge von der 2. Comp. des hies. Inf.-Reg. gerieth, aus der Rosenstraße kommend, direkt in die Hunte und konnte leider, trotz sofortiger Hilfeleistung einiger Passanten, nur als Leiche dem nassen Element wieder entzogen werden.

Aurich, 31. Dezbr. Der Regierungsassessor Wendebach ist von Köln an die hiesige Landdrostei versetzt worden.

Der Regierungsassessor v. Borries zu Lüneburg ist mit der einstweiligen Verwaltung des Amtes Norden beauftragt worden.

Dem Amtrentmeister Böhmann hier selbst ist die Domänen-Rentmeisterstelle für die zukünftigen Kreise Aurich, Norden und Wittmund mit dem Wohnsitz in Aurich verliehen worden.

Für die neuen Kreise Aurich, Emden und Leer sind die bisherigen Kreisauptmänner zu Landrathen ernannt worden. Die Stellen der Kreissekretäre sind übertragen: in den Kreisen Emden, Leer, Weener und Norden den bisherigen dortigen Amtsekretären Tillmann, Straten, Timcke und Oden, im Kreise Wittmund dem Amtsekretär Machemehl, bisher in Esens, im Kreise Aurich dem bisherigen Amtsekretär Lüde in Steddaufen. Die Amtsekretäre v. Emden in Aurich und Engelhardt in Wittmund sind zum 1. April zur Disposition gestellt. (N. N.)

Aus dem Harlingerlande. Die im vorigen Sommer gemachten Culturversuche in Zuderriiben haben nach der in Hildesheim vorgenommenen Analyse ein äußerst günstiges Produkt geliefert. Von 60 auf verschiedenen Boden gemachten Proben hatte nur eine einen Zudergehalt etwas unter 10 pCt., viele erreichten 16, eine Probe über 17 pCt. Es scheint der übermergelte Sandboden der Cultur am zuträglichsten zu sein. Falls hier auch eine Zuderfabrik nicht errichtet werden sollte, so wird die Zuderriibe doch fortan als Futterriibe neben den anderen Culturpflanzen einen Platz einnehmen und der Steatriden Concurrenz machen. (Ostf. Z.)

Hannover. Den Verwaltern der königlichen Kreiskassen in den östlichen Provinzen der Monarchie und den Verwaltern der königlichen Steuerkassen in den Provinzen Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen, Hessen-Nassau und Rheinland ist der Amtscharakter königlicher Rentmeister beigelegt worden.

Geestemünde. Der Schellfischfang der Helgoländer war in den letzten Tagen ein ganz bedeutender und soll sich der Fisch auch noch gegenwärtig in großen Schaaeren bei der Insel aufhalten. Der Dampfer „Assicurandeur“ brachte allein am Donnerstag 36,000 und am Sonntag 50,000 Stück Fische von der Helgoländer Fischerflotte hier an.

## Bermischtes.

Das Erdbeben im südlichen Spanien soll über 2000 Dpfer gefordert haben. Die Erdstöße haben immer noch nicht aufgehört. Am 30. Dezember Abends haben wieder zwei Stöße in Granada und Malaga neue Bestürzung hervorgerufen, wenn auch der angerichtete Schaden nicht groß gewesen ist. In Periana, Mogordo, Vinuela und Alfaratejo hat man ebenfalls wieder Erdstöße verspürt. Anfanglich schienen die Berichte übertrieben, nach und nach stellt sich aber doch heraus, daß die Verheerungen recht schwer gewesen sind. Alhama ist besonders schwer heimgesucht worden. Es ist bekannt durch seine Wälder und von diesen leitet es seinen ara-

bischen Namen her, und es bildet den Schlüssel zur Provinz Granada. Als es 1482 den Mauren entrissen wurde, fühlte man das Ende der Herrschaft nahen, was die Klage in der Ballade „Ay de mi Alhama“ (Ach um mein Alhama) zum Ausdruck bringt. Alhama liegt wildromantisch. Jetzt muß die Stadt ein Trümmerhaufen sein. Es sind über 1000 Gebäude eingestürzt und an 200 Menschen erschlagen. Auch Belez Malaga, fünf spanische Meilen von Malaga auf dem Wege nach Granada entfernt, ist schwer geschädigt. Hier und in Granada selbst wachte die Bevölkerung nicht, in den Häusern zu bleiben und lagert auf freiem Felde trotz des Regenwetters.

Madrid, 2. Januar. In Terror haben gestern wiederum starke Erderschütterungen und heftiges unterirdisches Rollen stattgefunden. In Albuñuelar (Provinz Granada) spaltete sich der Erdboden, die Kirche verfiel bis zur Turmspitze und Menschen und Vieh verschwanden in den Erdrissen.

Rattowitz, 30. Dezbr. Die Unsitte, Feste durch Abbrennen von Schüssen einzuleiten, hat am Weihnachtsabende in Bittkow bei Laurahütte einen schweren Unfall im Gefolge gehabt. Ein Bergmann zündete in seiner Stube eine Dynamitpatrone an und wollte dann letztere durch das Fenster aufs Feld hinauswerfen. Wahrscheinlich konnte er dieses nicht schnell genug öffnen, und die Patrone explodirte ihm in der linken Hand. Durch die Explosion wurden der Bergmann und die in der Stube anwesenden Familienangehörigen schwer verletzt; ersterem wurde der linke Unterarm zerschmettert und drei Finger der rechten Hand weggerissen. Außerdem richtete die Explosion bedeutende Verwüstungen unter den Hausgeräthen an. Der verwundete Bergmann wurde nach dem Laurahütter Knappschafts-Lazareth gebracht, wo ihm die zerschmetterten Glieder amputirt werden mußten. Frau und Tochter des Verunglückten sollen so schwere Verletzungen erlitten haben, daß an ihrer völligen Wiederherstellung gezweifelt wird.

Leipzig. In Leipzig ist das Gerücht verbreitet, daß die Hinrichtung des Dynamitattentäters Reinsdorf Anfang Januar, und zwar in Leipzig, stattfinden soll, vorausgesetzt, daß die kaiserliche Gnade nicht anders entscheidet. Daß die von Reinsdorf verführten Kupsch und Rüdler begnadigt werden, nimmt man als sicher an.

London, 31. Dez. Ein fürchterliches Unglück ereignete sich am Montag kurz nach Mitternacht in den Dorothea-Schieferbrüchen in Nantlle, unweit Carnarvon (Wales). Während acht Mann des Nachtarbeiterpersonals in dem 200 Meter tiefen Bruch beschäftigt waren, fiel von einer Höhe von 100 Metern eine enorme Felsenmasse herab, wodurch 7 Arbeiter auf der Stelle getödtet wurden; der achte entkam mit schweren Verletzungen. Der Felsenrutsch wurde, wie geglaubt wird, durch das am Montag Abend eingetretene Thauwetter verursacht.

## Gemeinnütziges.

Gegen trockenen und rauhen Husten empfiehlt die „Fdg.“ als eines der bewährtesten Mittel das Kartoffelwasser. Die Kartoffeln werden zu diesem Behufe sorgfältig abgewaschen und wie gewöhnlich zum Verspeisen mit Wasser gar gekocht. Das abgeseigte Wasser wird dann mit gleichen Theilen frischem Brunnenwasser vermischt, und die Mischung noch einmal mit einer genügenden Menge Kandiszucker aufgelockt. Hiervon trinkt man morgens und abends, wohl auch etwas unter Tags. Der wirksame Stoff darin ist das narkotische Solanin, das unter Anderem auch die Nerven beruhigt und einen ruhigen Schlaf hervorbringt. Diese Abkochung hat sich als Hausmittel gegen langwierigen und angreifenden Husten vielfach bewährt.

Wunde Stellen der Haut. Bei Abschürfungen der Haut, wie sie öfters an den Knöcheln, Schienbeinen, Fingerspitzen u. c. vorkommen, aus denen zuweilen böse Wunden werden, und welche besonders bei Kindern oft eine Plage sind, lege man nach der „Fdg.“ von dem Häutchen, das sich in der inneren Schale der Eier befindet, ein passendes Stückchen mit der Eiweißseite auf. Das trägt sehr viel zur raschen Heilung bei.

## Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven

vom 19. Dezbr. 1884 bis 1. Jan. 1885.

Geboren: ein Sohn. Dem Unterzahnmeister in der Kaiserlichen Marine F. A. Ninge, dem Arbeiter J. B. Köter; dem Schmied H. J. Dnfen; dem Schmied A. B. A. Regge; dem Schiffbauer H. W. Meier; dem Arbeiter H. S. Harms; dem Maschinenbauer N. F. H. Hande; dem Handlanger C. E. Trzebiatowski; (außerdem dem Neugeborenen F. H. Dänelt 1 Sohn todtgeboren.) Eine Tochter: dem Tischler A. C. G. Harms; dem Werführer in der Kaiserlichen Marine M. F. D. H. Straßbauer; dem Hausvater in der Fehberge zur Eimath H. G. Probst; dem Schiffbauer H. N. Bus; dem Werkverwaltungs-Sekretär C. E. Thom; dem Heizer J. C. A. Freudenberg; dem Kaiserlichen Marine-Lootsen G. J. Scheppe.

Aufgeboren: der Oberbootsmannsmaat in der Kaiserlichen Marine J. H. Hermeau zu Schmelz und M. L. Kögal zu Schmaugher, der Arbeiter J. H. Harms Wittwer und die F. A. Müller genannt Namenberg beide zu Wilhelmshaven; der Oberbootsmannsmaat in der Kaiserlichen Marine C. E. Lange zu Wilhelmshaven und G. B. E. Klein zu Peine; dem Klempner H. J. Engel und A. G. B. Tobien beide zu Wilhelmshaven.

Eheschließungen: der Tischler J. Probst und C. Giese beide zu Wilhelmshaven; der Kupferschmied G. H. Boje und A. T. M. Dnfen beide zu Wilhelmshaven; der Maschinenbauer C. B. F. Beye und M. M. D. Wintelman beide zu Wilhelmshaven.

Sterbefälle: Tochter des Wäders J. F. Theilengerdes 2 J. 6 M. 9 T. alt; der Segelmacher C. R. Sagelndorf 43 J. 4 M. 9 T. alt; die Wittwe des Pfarrers G. Goedel, geb. Kämpfer 64 J. 8 M. 15 Tage alt; Sohn des Maschinen-Schlossers J. Chr. Krambeer 1 J. 2 M. 23 T. alt; der Schuhmachermeister J. B. Schmidt 74 J. 9 M. 17 T. alt; Tochter des Malers A. E. Oberbeck 11 T. alt; Sohn des Kaiserlichen Corvetten-Capitäns D. J. C. Klaua 2 M. 2 T. alt; Tochter des Maschinen-Ingenieurs in der Kaiserl. Marine A. D. W. Fontane 7 J. 11 M. 6 T. alt; der Arbeiter G. Danielowski 37 J. 8 M. 18 T. alt.

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag (4. Januar) nach Neujahr.

Militärgemeinde.

Gottesdienst: Anfang 11 Uhr.

Mar.-Stat.-Pfarrer Goedel.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr, Text: Matth. 2, 13-23.

Beichte und Abendmahl. Beichte um 9 Uhr.

Jahns, Pastor.

## Bekanntmachung.

Das Schiffermustersgeschäft für das Jadegebiet (Wilhelmshaven) pro 1884 wird am

12. Januar 1885, von Morgens 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an, in Oldenburg im Gasthof „zum grauen Hof“ — Wirth Doodt — am St. Gertruden-Kirchhofe abgehalten werden.

Alle Schifffahrt treibenden Militärpflichtigen der Land- und seemannischen Bevölkerung des Geburtsjahres 1864, sowie diejenigen früherer Geburtsjahre, welche noch keine endgültige Entscheidung über ihre Militärverhältnisse erhalten haben, werden hierdurch aufgefordert, sich im vorbezeichneten Gasthofe präcise 9 Uhr Morgens einzufinden, auch ihre Seefahrtsbücher und Militärpapiere mit zur Stelle zu bringen.

Oldenburg und Aurich, den 19. Dezember 1884.

## Die Erlass-Commission für das Jadegebiet.

Der Militär-Vorsitzende.

(gez.) Lyons.

Der Civil-Vorsitzende.

(gez.) Neupert.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit für die Militärpflichtigen der seemannischen Bevölkerung aus dem Jahre 1864, sowie für diejenigen aus den Vorjahren, welche eine endgültige Entscheidung noch nicht erhalten haben, behufs Nachachtung zur Kenntniss.

Wilhelmshaven, 30. Dez. 1884.

Der Magistrat.  
Detken.

## Verkaufs-Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich etwa 8 Last Stein-Kohlen, 3 neue Fenster, 1 Regulator, 1 Sopha am

Donnerstag,

den 8. Januar 1885, 3 Uhr Nachm.,

auf dem Hof der Firma Hinrichs & Beckhaus hier, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen, wozu Kauf-lustige ich hiermit einlade.

Wilhelmshaven, 3. Januar 1885.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Ein hier selbst belegenes ca. 3 Gassen großes Stück

## Weideland

habe ich pro 1885 zu verpachten. Ferner sind von dem hier belegenen Reelf'schen Gartenlande noch verschiedene Acker unverpachtet.

Seppens, 2. Januar 1885.

H. Heiners.

Der Ausverkauf meiner diesjährigen Kanarienhähne und Weibchen wird zu ermäßigten Preisen fortgesetzt.

B. W. Rönisch,  
Neubelfort.

Hptgw. 75,000 Mk. Baar.

Ulmer Dombau-Loose à 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> M., 10 Loose 30 M. (Porto und Riste 30 Pf.) versendet

A. Fuhse, Mühlheim (Ruhr).

Fortwährend

trock. Rindsdärme

bei

C. Meyberg,  
Seppens.

Gesalzene Därme

empfiehlt

Ad. Schwabe,  
Belfort.

Extrafine

Rosen-Abfall-Seife,  
frei von jeder Schärfe, Pack à 3 St. 40 Pfg. empfiehlt

Hugu Lüdioko.

## Dem geehrten Publikum halte meine Gastwirthschaft

bestens empfohlen. Gute und reelle Bedienung wird zugesichert und bitte um geneigten Zuspruch.

Ergebenst

J. J. Janssen,  
Belfort.

Bei Husten das Beste!  
Spitzwegerichsalf-  
honigbonbons

von J. Graef in Michach.  
Packt zu 20 Pf. stets frisch

Kauf-  
und Mieth-Pianos  
aus den ersten Fabriken stets  
vorrätig.

Toel & Vöge.  
Roosstraße.

Beste deutsche  
Singer-Nähmaschinen

(System Frister u. Rosmann),  
für Familiengebrauch u. gewerbliche  
Zwecke, auch auf Abschlagszahlung.  
Reelle Garantie. — Unterricht gratis.

Cr. Goergens,  
Roosstraße 84 a.

Nr. 512.

Directe  
Post-Dampfschiffahrt  
Hamburg-Amerika  
nach New-York jede  
Mittwoch u. Sonntag  
mit Deutschen Dampfschiffen der  
Hamburg-Amerikanischen  
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft  
August Bolten, Hamburg.

## Homöopathie

von D. Vicker, Bismardstr. 4.  
wird allen Leidenden gründlich ge-  
holfen. Sprechstunden: Jeden  
Montag von 10 Uhr Morgens bis  
Dienstag Abends 6 Uhr.

Aborte und Müllgruben  
werden sauber und bei billigem  
Preise gereinigt.

L. Ennen, Kopperbden.

## Tanz-Unterricht.

Am Montag, den 5. Jan.  
1885, Abends 8 Uhr, beginnt  
ein neuer Tanz-Cursus, wozu  
hierdurch ergebenst einladet  
Frau L. Müller,  
Districtstr. 17.

Jed. Hautübel, als: Mit-  
esser, Finnen, Sommerprossen u.  
beseitigt die rühmlichst bekannte  
Sandmandelklee; macht die  
Haut weich und geschmeidig.  
Nur echt in ungeschlossenen Car-  
tons à 75 und 50 Pfg. bei  
Rich. Lehmann, Wilhelmshav.

Man verlange nur Germann's  
Hühneraugen-Mittel, welches  
sich bewährt, jedes Hühnerauge,  
Hornhaut, Warze u. schmerzlos be-  
seitigt. Nur echt à 60 Pfg. bei  
Richard Lehmann, Wil-  
helmshaven.

Notizkalender,  
Wand- und Abreiß-  
Kalender

empfiehlt

Johann Focken,  
Rothes Schloß.

In Auftrag habe ich in dem an der  
Kaiserstraße 14 belegenen Hause  
die Parterre-Wohnung, be-  
stehend aus 3 geräumigen Zim-  
mern, Küche, Mädchenkammer und  
Kellerräumen sofort oder später zu  
vermieten.

Carl Reich,  
Bismardstraße Nr. 10.

## Rechnungs- Formulare

in allen Größen empfiehlt  
Johann Focken.

Nur acht mit dieser Schutzmarke.

Huste-Nicht

Malz-Extract u. Caramellen\*)  
von  
L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Herren L. H. Pietsch u. Co.  
Breslau bitten Unterzeichneter  
um weitere aef. Sendung zc.  
gegen Postnachnahme und be-  
zeuge der Wahrheit gemäß, daß  
meine Frau, welche schon etliche  
Jahre an einem sehr starken  
reißbaren Husten gelitten hat,  
und alle seither angewandten  
Mittel keinen Erfolg gehabt  
haben, bei Gebrauch der mir  
unter dem 16. d. Mts. ge-  
sandten Flasche Ihres „Huste-  
Nicht“ große Linderung ge-  
funden hat. Senzja, 31. Jan.  
1884. Ohm, Bauaufseher.  
\*) Extract à Flasche 1 M.,  
1,75 und 2,50. Caramellen  
à Beutel 30 u. 50 Pfg.  
Zu haben in Wilhelmshaven  
bei S. Schimmelpenning,  
in Barel b. J. G. Schmevers.

Eine Karte. An Alle, welche an den Folgen von  
Jugendübelen, nervöser Schwäche,  
Entkräftigung, Verlust der Manneskraft u. leiden,  
senbe ich kostenfrei ein Rezept, das sic curirt. Dieses große  
Heilmittel wurde in einem Missionar in Süd-America  
entdeckt. Schickt ein adreßirtes Couvert an Roy  
Joseph T. Sman, Station D, New York City, U.S.A.

## Zur Glücks-Ziehung.

4. Kl. 171. Kgl. Pr. Klassen-Lotterie  
am 16—31. Januar 1885.  
Haupt-Gewinn: 450 000 Mark,  
1 Gew. 300 000, 1 Gew. 150 000,  
1 Gew. 120 000, 1 Gew. 90 000,  
1 Gew. 75 000, 1 Gew. 60 000,  
1 Gew. 45 000, 8 Gew. à 30 000,  
24 Gew. à 15 000, 45 Gew. à  
6000, 587 Gew. à 3000, 687 Gew.  
à 1500, 978 Gew. à 550, 2000  
Gew. à 300, 23663 à 210 Mark.  
Preise der Loose:  
1/4 31,00, 1/10 15,50, 1/20 7,75 Mark.

## Dritte und letzte

Ulmer Münsterbau-Lotterie.  
Ziehung vom 23—25. Febr. 1885.  
Haupt-Gewinne 75 000 Mark,  
30 000, 10 000 M., ferner 2 Gew.  
à 5000, 10 à 2000, 20 à 1000,  
100 à 500, 100 à 250 M.  
Sämmtliche Loose zu beziehen  
durch die Buchhandlung  
M. C. Siefken,  
Altestr. Nr. 16.

## Grabgitter und Grabkreuze

in sauberster Ausführung bei billi-  
gen Preisen empfiehlt  
F. Barschat, Schlosserstr.,  
Bismardstr. 22.

## Rechnungs-Formulare

(1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6 Bogen)  
empfiehlt die Buchbinderei von  
Joh. G. Müller,  
Roosstraße 109.

## Gesucht

ein kräftiges Mädchen mit guten  
Zeugnissen aufogleich.  
Werst-Speise-Haus.

## Gesucht

ein älteres Mädchen zur Stütze  
einer kranken Frau.  
Siebels,  
Altheppens, Einigungsstraße 163.

Gesucht von einer alten  
Lebensversicherung-Gesellschaft, die  
hier bereits gut eingeführt ist, ein  
thätiger Hauptagent und mehrere  
Unteragenten für Wilhelmshaven  
und Umgegend. Schriftliche Off.  
unt. Z. 100 an die Exp. d. Bl. erb.

## NEU! Kohlensäure-Bierapparat. NEU!

## Restauration und Bierhalle

von

C. A. Werner

16. Oldenburgerstraße 16.

Durch Beschaffung eines Kohlensäure-  
Bierapparats bin ich in den Stand gesetzt,  
jederzeit ein der Gesundheit zuträgliches und erfrischen-  
des Glas Bier verabreichen zu können.

Um geneigten Zuspruch bittet

Achtungsvoll

Der Obige.

## NEU! Kohlensäure-Bierapparat. NEU!

Die von Herrn Oberfeuermeister  
Niemann benutzte Obertwohnung  
ist wegen dessen Umzug nach der  
Caserne zum 1. März anderweitig  
an eine ruhige Familie zu ver-  
mieten.  
Verlängerte Bökerstr. 84.

## Zu vermieten

auf sofort oder zum 1. Februar  
eine Familienwohnung, im  
Preise zu 330 M. — Wo, sagt  
die Exped. d. Bl.

## Zu vermieten

auf sofort ein Laden mit Woh-  
nung im rothen Schloß Nr. 87,  
1 desgl. im großen Hause Nr. 75b  
und eine kleine Stagenwoh-  
nung im großen Hause Nr. 75  
an der Roosstraße.

F. Felix,

Augustenstraße 10.

Die von Herrn Zahlmeister  
Sturk benutzte Stagen-Woh-  
nung in meinem Hause, Roos-  
straße 6, im Preise von 450 M.,  
habe ich vom 1. Februar ab ander-  
weit zu vermieten.

Theod. J. Vosk.

## Zu vermieten

zum 1. Mai mehrere Stagen-  
Wohnungen an der Roos- und  
Wilhelmstraße, mit und ohne  
Wasserleitung.

F. Felix, Augustenstr. 10.

Zwei Wohnungen,  
à 400 und 450 M. auf sofort zu  
vermieten.  
Marktstraße 6.

## Zu vermieten

eine möblierte Stube nebst Kammer.  
Manteuffelstr. Nr. 5,  
part. rechts.

## Zu vermieten

auf sofort oder später eine möblierte  
Wohnung.  
Roosstr. 86, 2. Stage.

## Zu verkaufen

4 Fuder bestes Landheu.  
G. Gerdes, Schardeich.

## Zu verkaufen

30—40 Föhner, italienische und spa-  
nische Race, 2 Buter, 4 Gänse zur  
Zucht, 6—8 St. Enten, gr. Race.  
Werftkaserne, Stube 45.

Zu verkaufen oder zu ver-  
pachten zum 1. Mai das an der  
Königsstraße gelegene Haus Nr. 48,  
bestehend aus einer herrschaftlichen  
Wohnung und zwei Läden mit  
Wohnungen.

## Verloren

auf dem Wege von der Roosstraße  
nach „Burg Hohenzollern“ am  
Mittwoch Abend ein goldenes  
Medaillon. Abzugeben  
Roosstraße 93, 1 Tr.

Wegen Heirath des jetzigen suche  
zum 1. Februar ein anderes Mädchen  
für Küche und Haus.  
Frau Capt. Lieut. v. Rosen,  
Adalbertstraße.

Eine Frau empfiehlt sich zum  
Ausbleichen der Wäsche und zum  
Reinmachen. Zu erfragen in der  
Exp. d. Bl.



Eine Literflasche kostet  
Mark 1.80, eine halbe  
Mark 1.00.

Allein-Verkauf bei:

Gebr. Dirks.

Prima reine  
holländ. Cichorie

(Gemisch untersucht und rein befunden durch das chemische Laboratorium der Sanitäts-Belehrde in Bremen, gez. Dr. Louis Janke) ist in Wilhelmshaven zu haben bei den Herren Gebr. Dirks, H. Schimmelpenning, Ludwig Janssen, H. F. Christians, C. J. Behrens, H. D. Brockschmidt, P. F. A. Schumacher, C. Schmidt in Belfort und H. T. Kuper in Kopperbden.

Der Fabrikant  
H. Kortryk in Groningen.  
Auf allen Packeten ist meine  
Firma gedruckt, worauf zu achten bitte

## Patent-Malzbrod,

in 1 und 2 Pfund Gewicht,  
à Stück 20 und 40 Pfg.,  
empfiehlt  
W. Karsten,  
Bäcker-Meister,  
Kopperbden.

## Reparaturen

an Nähmaschinen aller Systeme,  
sowie Ersatztheile, Zwirne,  
feinstes Del, Nadeln u.  
billigt bei

Chr. Goergens,

Roosstraße 84 a.

An- und Verkauf von getra-  
genen Kleidungsstücken, Möbeln,  
Betten und Teppichen.

Frau Ruche,

Neuheppens, Krummstraße 1.

## Rechnungs- Formulare

in allen Größen empfiehlt  
die Buchdruckerei

von

Th. Süß.

Kronprinzen-Strasse Nr. 1.

## Gesucht

ein Mädchen f. d. Vormittagsstunden  
zur Wartung eines 3jährigen Knaben

Roosstr. 93, 1 Tr.

Statt besonderer Anzeige.  
Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hoch erfreut an  
Wilhelmshaven, 2. Jan. 1885.  
F. Freitag und Frau.

Kohlensäure-Bierapparat.

**Achtung!**

Ich erlaube mir, einem hochverehrten Publikum die ererbene Anzeig zu machen, daß ich mich am hiesigen Plage niedergelassen habe. Ich empfehle mich hiermit zur

**Anlegung von neuen Garten-Anlagen**

sowie Umlegung älterer, ferner zum Beschneiden von Bäumen und Gehölz, zum Bepflanzen der Gruppen und Beete, sowie zur Instandhaltung der Gärten. Alle in das Fach der Gärtnerei schlagenden Arbeiten werden prompt und gewissenhaft, unter Zusicherung reeller Bedienung ausgeführt und bitte Bestellungen hierauf im **Blumen-Geschäft, Noonstraße 80**, zu machen.

Gleichzeitig werden auch alle Sorten Bäume, Rosen und Sträucher, Teppichbeetpflanzen, sowie alle Sorten andere blühende und Blattpflanzen von mir geliefert.

Hochachtungsvoll  
**Friedrich Horn,**  
Kunst- u. Landschaftsgärtner.

**Zur Barterzeugung**  
ist das einzig sicherste und reellste Mittel  
**Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.**  
„Sonst“ Erfolg garantiert innerhalb 4-6 Wochen. Für die „Jetzt“ Haut völlig unschädlich. Älteste werden nicht mehr veröffentlicht. Verkauft discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose Mk. 2.50. — Zu haben bei **Richard Lehmann, Droguenhandlung.**

**Blooker's holländ: Cacao**  
das beste leichtlöslichste Fabrikat, ist preisgekrönt mit vielen goldenen Medaillen. 1/2 Kg. genügt für 100 Tassen. Vorrätig in allen feinen Geschäften der Branche. Fabrikanten J.C. Blooker, Amsterdam.

Die rühmlichst bekannten **Chocoladen** von **Joh. Phil. Wagner & Co.** Mainz in preiswürdigen Qualitäten und frischer Waare bestens empfohlen im Alleinverkauf von **Gebr. Dirks, Wilhelmshaven.**

**Geschäftsbücher**  
von **J. C. König & Ebhardt,** sowie eigenes Fabrikat empfiehlt **J. G. Müller, Buchbinder,** Noonstraße 109.

**Rheinisches in Gläsern conservirtes Obst**  
in vorzüglichsten Qualitäten von **Joh. Phil. Wagner & Co.** Mainz zu billigsten Preisen im Alleinverkauf von **Gebr. Dirks, Wilhelmshaven.**

**Neuender Krieger- und Kampfgenossenverein.**  
Sonntag, den 4. Januar, Nachmittags 4 Uhr: **Außerordentliche Versammlung** im Vereins-Lokale.  
Tagesordnung:  
1) Hebung der Beiträge.  
2) Wintervergnügen.  
3) Rechnungsablage.  
4) Wahl der Vorstandsmitglieder, Rechnungsrevision u. s. w.  
5) Verschiedenes.  
Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.  
**Der Vorstand.**

**Haut-, Geschlechts- u. Nervenkrankheiten** werden brieflich möglichst schnell und sicher geheilt, spez. alle Folgen der geh. Jugendsünden (Onanie) als Pollutionen, Samenfluss, Impotenz, Manneschwäche, sowie Syphilis, Flechten, Weissfluss etc., auch Bandwurm-Leidende.  
**P. Kraher, München, Schwanthalerstr. 11.**  
NB. Meine neu erschien. äusserst lehrreiche Brochüre (für 50 Pfg. in Kreuzband, 60 Pfg. in Couvert, in Briefmarken) empfehle Jedem zur gefl. Beachtung und sollte Keiner versäumen, sich dieselbe anzuschaffen.

**Trauben-Brustsyrup**  
in Flacons à 50 Pf., 1 u. 1.50 M.  
**Lüdeke.**

**Medicinal-Tokayer.** Schutz-Marke.  
Durch directe Verbindung mit dem Weinguts-Besitzer Ern. Stein in Erdö-Bénye bei Tokay (Ungarn) Besitzer der 5 Weinberge Hoszu, Baksa, Benesik, Diokut und Omlas sind wir in der angenehmen Lage, chemisch analysirten, medicinischen **garantirt echten Tokayer Wein** zu Engros-Preisen in Original-Flaschen mit Schutzmarke versehen, auch im Detail abzugeben.  
Derselbe eignet sich nicht nur als Stärkungsmittel für Reconvalescenten, Kinder u. Greise, sondern auch als **Morgen- und Dessertwein.**  
Bestätigung der grössten Universitäts-Chemiker Deutschlands als auch Certificat des Magistrats von Erdö Bénye liegen bei den Unterzeichneten zur gefl. Einsicht aus.  
**Gebr. Dirks, Wilhelmshaven.**

**Metall- und Holzsäрге**  
halten bei Bedarf bestens empfohlen  
**Toel & Vöge.**

**Bremer Korn**  
pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt **C. H. Bredhorn,**  
Zum 15. Januar suche einen **gewandten Kellner.**  
**C. Schramm.**

Die Wähler Wilhelmshavens werden aufgefordert, ihre Verehrung für den Gründer des deutschen Reichs und der Einheit unserer Nation, den Fürsten Reichskanzler Bismarck, Ausdruck zu geben, indem sie recht zahlreich die in Witzmund entworfene Vertrauensadresse unterzeichnen.

Dieselbe liegt aus in den Restaurationen der Herren Ringins, Schramm, Döbbert und Meyer in der Noonstraße, in der Bahnhofrestauration in Elsfah, bei Günther in Neuheppens.

**Das nationalliberale Wahl-Comitee.**

**Hotel zum Banter Schlüssel.**  
Heute Sonntag:  
**Grosser öffentlicher BALL**  
mit Clavierbegleitung von 3 Uhr an.  
**Speisen und Getränke in bekannter Weise.**  
Es ladet ganz ergebenst ein  
**Frau Wwe. Winter.**

**Deutsch-Afrikanischer Palmen-Geist,**  
aus Palmen hergestelltes alkoholisches Getränk, von angenehmem Geschmack und gut beförmlich. Probeflößen von 2 Flaschen franco und verzollt 4 Mark.  
**H. C. Schmidt,** Bremen.

**Juliuskeller**  
Sauerbrunnen  
(Bad Juliuskeller-Harzburg)  
bestes Tafel- und Erfrischungsgetränk.  
Zu haben in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.  
General-Debit für Wilhelmshaven bei **Herrn G. A. Pilling.**

**Garnirte Winterhüte**  
werden ausverkauft. — Ferner empfehle zu den billigsten Preisen: Rüschen, Schleifen, Schleier, Krage, Spitzen, Blondes, Ball-Bouquets, Morgenhauben &c. &c.  
**H. Lüschen, Bismarckstr. 56.**  
Annahmestelle für Färberei und chem. Wäscherei.

Die **Buchbinderei mit Maschinenbetrieb** von **Johann Focken,** Rothes Schloß, empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arbeiten in sauberer Ausführung und kürzester Zeit zu billigen Preisen.  
Lager von **Geschäftsbüchern** aus der Fabrik von **König & Ebhardt** aus Hannover, sowie **eigenes Fabrikat.**  
Handlung **gebund. Schulbücher, Gesangbücher, Schreib- und Zeichen-Materialien, Post- u. Schreibpapiere.**  
**Lederwaaren aller Art.**

**Anker-Cichorien**  
von **Dommerich & Co. in Buckau-Magdeburg.**  
Anker-Cichorien ist ein trockenes, lichtbraunes Pulver aus gewaschenen Magdeburger Cichorienwurzeln hergestellt und zeichnet sich aus durch sein Aroma, Reinheit im Geschmack und Ausgiebigkeit.  
Anker Cichorien ist der beste im Handel befindliche Cichorien und zu kaufen in Packeten von 125 g zu 10 Pfg. und von 250 g zu 20 Pfg. in fast allen besseren Geschäften.

**THEE** von Percy Marzelli in London.  
Diesen bekannten schwarzen, echt indisch-chinesischen Thee in Blechdosen — dem einzig rationellen Aufbewahrungsmittel — welcher die in so kurzer Zeit allgemein gewordene Beliebtheit seinem stets gleichmäßig reinen und feinen Geschmack bei sehr billigen Preisen verdankt, empfehlen zu Originalpreisen per 1 Pfund Dose Mk. 3.50, 1/2 Pfund-Dose Mk. 1.80, 1/4 Pfund-Dose Mk. 1.00  
**Gebr. Dirks, Wilhelmshaven.**



**Wilhelmsh. Schützenverein.**  
Dienstag, den 6. Januar, Abends 8 Uhr, im Vereins-Lokale:  
**Monatsversammlung.**

Tagesordnung:  
1) Hebung der rückständigen Beiträge.  
2) Besprechung über das 2. Wintervergnügen.  
3) Verschiedenes.  
Betreffs Anmeldungen zu den Aufführungen für das 2. Wintervergnügen ist zahlreiches Erscheinen der Mitglieder sehr erwünscht.  
**Der Vorstand.**



**Wilhelmshav. Veteranen-Verein.**  
Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, indem wir den Kameraden das Ableben des Kameraden **Sahnwald** ergebenst mittheilen. Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Sahnwald** versammeln sich die Kameraden am 5. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, im Vereinslokale (Oldewurzel, Bismarckstr.). Um zahlreiche Beteiligung der Kameraden wird ganz ergebenst ersucht.  
Orden und Ehrenzeichen, sowie Vereinsabzeichen sind anzulegen.  
**Der Vorstand.**

**Geselliger Verein.**  
Montag, den 5. Januar cr., Abends 8 1/2 Uhr, im Vereins-Lokale (Günther's Restaurant):  
**Generalversammlung.**

Tagesordnung:  
1) Neuwahl des Vorstandes.  
2) Abänderung der Statuten.  
3) Besprechung über das nächste Vergnügen.  
4) Verschiedenes.  
Das Erscheinen der sämtlichen Mitglieder ist dringend erforderlich.  
**Der Vorstand.**

**Bäckerinnung.**  
Versammlung am Sonntag, 4. Januar, Nachmittags 5 Uhr.  
Tagesordnung:  
1) Neuwahl des Vorstandes.  
2) Hebung der Beiträge.  
3) Verschiedenes.  
Das Erscheinen der sämtlichen Mitglieder ist dringend erwünscht.  
**Der Vorstand.**

**Central-Kranken- und Sterbe-Unterstützungs-Kasse deutscher Schiffbauer.**  
Filiale Wilhelmshaven.  
Hebung der Beiträge für Wilhelmshaven am Sonntag, den 4. d. Mts., für Bant am Sonntag, den 11. d. Mts., von 2 bis 4 Uhr Nachm.  
**Der Vorstand.**

**Allgem. Kranken- und Sterbe-Kasse der Metallarbeiter.**  
(C. S. Nr. 29.)  
Die Hebung der Beiträge findet am Sonntag, den 11. Jan., von 3 bis 5 Uhr, statt.  
Nach der Hebung: Neuwahl des Vorstandes.  
**Der Vorstand.**  
Weitere Bekanntmachung erfolgt nicht mehr.  
**D. D.**

Ein Dienstmädchen wird zum 1. Februar gesucht. Wo, sagt die Exp.-d. d. Bl.